

QK. 338, 7.

(X2046560)



W.



Ben  
ten  
mü

Einem  
a

Es  
wo

Al



Kilian Brustflecks  
Nr. 338. Kurzweiliges

V. 760.

# Würffel-Spiel,

Welches

Ben Versammlung einer aufgeräumten Gesellschaft, zu einem Bemühts ergötzenden Zeitvertreib kan gebraucht werden;

In deme es

Einen und dem andern oftmahlen gar artig die Wahrheit sagen thut.

Es wird mit zweyen Würffeln geworffen, und unter nachstehenden Titeln nachgeschlagen;

Als

1. Für die Jungfern.
2. Für die Frauen.
3. Für die Mägde.
4. Für die Jungengesellen.
5. Für die Männer.



*Alphardus Volpe*



BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

Gedruckt in diesem Jahr,  
Da gut Spielen war.

*8 Lill Compt*

# Für die Jungfern.

2.) Ihr seyd unbeständig.

**S** Unbeständigkeit und Wanckelmuth,  
Thut in dem Lieben niemahl gut,  
Wer in der Lieb will glücklich seyn,  
Muß einen lieben nur allein;  
Wann eine mehrer liebt als einen,  
So krieget sie zur Straff gar keinen.

3.) Ihr bildet euch viel ein.

Ihr seyd zwar schön und wohl gestalt,  
An euch mir alles wohl gefalt,  
Doch ich an euch betrachtet hab,  
Daß euch noch viel Ding gehen ab,  
Ihr meynt, ihr werdet bald ein Braut,  
Es fehlt vielleicht, schreyt nicht so laut.

4.) Ihr seyd holdseelig und freundlich.

Seyd mir willkomm, O schönste Zier,  
Setzt euch ein wenig her zu mir,  
Ich weiß, daß ihr holdseelig seyd,  
Drum thun euch lieben alle Leut;  
Nur diß an euch mir nicht gefallt,  
Weil ihr viel Leut für Narren halt.

5.) Ihr seyd bald zornig und wieder gut.

Wann ich die Wahrheit sagen soll,  
Gefalt ihr mir vor andern wohl,

Man

## Für die Jungfern.

Man kan euch zwar erzürnen bald,  
Doch mir an euch diß wohl gefalt,  
Eh einer sich kan kehren um,  
Send ihr schon wieder gut und fromm.

6.) Ihr seyd recht falsch.  
Weil ihr seyd schön und ohne Mängel,  
Send ihr ein rechter Erden-Engel,  
Allein es stehet diß nicht wohl,  
Weil ihr seyd aller Falschheit voll,  
Der Lieb nichts mehr zuwieder ist,  
Als ein Hertz voll Betrug und List.

7.) Ihr seyd schön aber hoffärtig.  
Mich hat es oft schon Wunder genom-  
men,  
Daß ihr noch habt kein Mann bekommen,  
Was muß doch deßen Ursach seyn,  
Daß ihr so lang müßt schlaffen allein?  
Es sagen es schier alle Leut,  
Dieweil ihr gar zu hoffärtig seyd.

8.) Ihr geht in kein Closter.  
Ihr seyd zwar fromm und betet viel,  
Doch ich durchaus nicht glauben will,  
Daß ihr werd in ein Closter gehen,  
Und Morgens um drey Uhr aufstehn,  
Bleibt ihr heraus, und denckt hinein,  
Cupido macht euch sonst stets Pein.

## Für die Jungfern.

9.) Ihr hoffet, aber umsonst.  
Ihr liebet einen, den ich kenn,  
Denselben aber ich nicht nenn,  
Auf den ist euer Lieb gericht,  
Doch werd ihr ihn bekommen nicht,  
Es liegt zwar endlich nicht viel dran,  
Ihr kriegt noch wohl einmahl ein Mann.

10.) Ihr seyd gar zu verliebt.  
Ich kenn des Menschen Sinn, Natur,  
Ihr seyd verliebt, bekennet es nur,  
Die Augen zeigen selbst an,  
Daß ihr gern hättet einen Mann,  
Die kleine Mägdlein und grosse Knaben,  
Von Jugend auf euch g'fallen haben.

11.) Ihr seyd gar Eyffersüchtig.  
Die Eyffersucht, wie ich vermeyn,  
Hat bey euch starck gewurkelt ein,  
Wann euer Schatz an einem Ort,  
Mit einer andern redt ein Wort,  
Seyd ihr gleich böß, laßt es künfftig seyn,  
Sonst müßt ihr schlaffen stets allein.

12.) Ihr seyd allenthalben lieb und  
werth.

Wann ich nehm einen Dinten = Krug,  
Könnst ich doch nicht beschreiben genug,  
Die Schönheit, und der Glieder Zier,  
So sie, O Schönste, hat an ihr,  
Drum wird glückseelig seyn der Mann,  
Der sie einmahl heyrathen kan. Für

Vur die O...

2.) Dancket Gott, daß ihr so einen  
brassen Mann habt.

Mein Frau! ihr habt ein brassen Mann,  
Von welchem ich wohl sagen kan,  
Daß er euch viel hab zugebracht,  
Und euch zu einer Frau gemacht,  
Drum müßt ihr nicht gleich zornig seyn,  
Wann er spielt um ein Glas mit Wein!

3.) Ihr seyd ansehnlich von Person,  
aber ziemlich hoffärtig.

Ihr seyd ansehnlich von Gestalt,  
Seyd nicht zu jung, und nicht zu alt,  
Die Kleider stehn euch sehr wohl an,  
Seyd nicht zu dick und nicht zu ran,  
Ein einziges Dinglein fehlt euch noch,  
Verzeiht mir es, ihr geht gar zu hoch.

4.) Ihr tanztet gar zu gern.  
Ich glaub, es ist kein Frau nicht hier,  
Die lieber tanzen thut, als ihr,  
Das Herz in euch vor Freuden lacht,  
Wann man ein schöne Music macht,  
Das Tanzen soll euch doch vergehen,  
Weil so viel Kinder um euch stehen.

5.) Ihr seyd gar geitzig.  
Ihr seyd zwar schön, darneben reich,  
Habt doch ein wüsten Brauch an euch,  
Es

Es sagen es schier alle Leut,  
Daß ihr erschrecklich geizig seyd,  
Ihr schindet um den Balg ein Laus,  
Drum seht ihr oft so übel aus.

6.) Ihr seyd zum Zorn geneigt.  
Es hat mir neulich einer gesagt,  
Bey euch bleibt länger keine Magd,  
Als etwann ein halb viertel Jahr,  
Und ich glaub, daß es seye wahr,  
Dann euer spizig Nasen zeigt,  
Daß ihr seyd zu dem Zorn geneigt.

7.) Ihr gebt gern Allmosen.  
Es hat mich schon oft Wunder g'nommen  
Woher es doch nur müßte kommen,  
Daß ihr habt so viel Haab und Gut,  
Und euch so wohl ergehen thut,  
Jetzt haben mir gesagt die Leut,  
Dieweil ihr gar barmherzig seyd.

8.) Ihr trincket gern.  
Mein Frau, ihr habt ein treue Magd,  
Dann als ich neulich sie gefragt,  
Wohin sie mit den Krüglein woll?  
Sagt sie, daß sie euch Wasser hol,  
Sie aber hat euch Wein gebracht,  
Darüber ich von Herzen g'lacht.

9.) Ihr betet gern.  
Mein Frau, ich hör, ihr betet viel,  
Drum ich euch propheceyen will,

Daß



## Für die Frauen.

Daß euch der Mann, der sonst ist böß,  
Nicht mehr wird geben so viel Stöß,  
Auch wird er künfftig klüger seyn,  
Und nicht mehr trincken so viel Wein.

10.) Ihr müßt nicht alles glauben.  
Mein Frau, ihr glaubt ein'r jeden Magd,  
Wann sie von eurem Mann was sagt,  
Drum habt ihr oft ein grossen Streit,  
Daß man darvon thut sagen weit,  
Drum hat der Mann vor etlich Tagen,  
Euch brass den Buckel voll geschlagen.

11.) Ihr habt viel Creutz.  
Ihr habt viel Biederwärtigkeit,  
Und seyd im Creutz schon lange Zeit,  
Doch kenn ich noch viel Leut alhier,  
Die haben vielmehr Creutz als ihr;  
Habt nur Gedult, glaubt sicherlich,  
Das Blätlein wird bald wenden sich.

12.) Ihr werdet noch lang leben.  
Wann schon der Mann bisweilen wolt,  
Daß ihr etwann bald sterben solt,  
Doch geschicht dasselbig lang noch nicht,  
Das nehm ich ab aus eurem Gesicht,  
Ihr seyd hübsch roth, und niemahl bleich,  
Weil ihr um nichts bekümmert euch.

## Für die Mägde.

2.) Ihr könnt um ein guts noch  
schöner seyn.

Wann ihr in einen Spiegel schaut,  
So möcht ihr lachen überlaut,  
Ihr meint, daß ihr ansehnlich seyd,  
Doch fehlt ihr in der Wahrheit weit,  
Dann es ist wahr, was ich vermeyn,  
Ihr könnt um viel noch hübscher seyn.

3.) Ihr trincket ziemlich gern.

Das Trincken schmeckt euch zimlich wohl,  
Ihr trincket euch zwar niemahlen voll,  
Doch trincket ihr gar gern in der Still,  
Drum ich mit einem wetten will,  
Daß ich das Krüglein finden wolt,  
In welchem ihr oft Wein geholt.

4.) Ihr wolt ins Closter gehen.

Wann euch thut etwas Leids geschehn,  
So wolt ihr gleich ins Closter gehen,  
Probirt's einmahl und geht hinein,  
Ihr werd nicht lang darinnen seyn:  
Ich freß ein Kalb mit Haut und Haar,  
Wann ihr drinn bleibt ein viertel Jahr.

5.) Ihr seyd früh und spät.

Es ist wohl schad, daß ihr nicht seyd,  
Mit einem reichen Mann gefreyt,  
Und nicht habt Reichthum, Haab  
und Gut,

Dies

## Für die Mägde.

Diemeil ihr so gern schlaffen thut,  
Geht früh ins Bett, und spät heraus,  
Euch weckt vielmahl die Frau im Haus.

6.) Ihr sehet die Buben gar zu gern.

Wann ihr ein braffen Buben secht,  
Denckt ihr, der wär für mich schon recht,  
Ihr geht ihm zu g'fallen manchen Trit,  
Wann ihr was habt, so theil ihr es mit,  
Habt neulich ein ein Hemd gemacht,  
Hat euch damit nur ausgelacht.

7.) Ihr schlaffet gern in der Kirchen.

Wann ihr kommt in die Kirche früh,  
Und euch die Flöh thun lassen Ruh,  
So fangt ihr gleich zu schlaffen an,  
Was habt ihr dann zu Nachts gethan,  
Ich glaub, daß man gefunden hat,  
Ein freinds paar Schub bey eurem Bett.

8.) Ihr seyd recht hoffärtig.

Ich hab es schon vielmahl gehört,  
Wenn man ein Trinckgeld euch verehrt,  
Hängt ihrs gleich an den Kleiderpracht  
Und werd damit nur ausgelacht,  
Habt Kleider genug, behalt das Geld,  
Sonst hat es bey euch weit gefehlt,

9.) Ihr seyd gar faul.

Man kennt den Vogel an dem Gesang,  
Und oft ein Mägdlein an dem Gang;

## Für die Mägde.

Ihr geht zwar her als wie ein Gaul,  
Benebenst aber seyd ihr faul;  
Es hat mir eure Frau gesagt:  
Sie hab ein rechte faule Magd.

10.) Ihr lügt gar gern.  
Wann ihr Unglück anricht im Haus,  
So thut ihr euch brast reden aus,  
Wann ihr schon eine Schüssel brecht,  
So wolt ihr dannoch haben recht,  
Ich hör, daß ihr so brast könnt liegen,  
Daß sich die Balcken möchten biegen.

11.) Ihr kriegt diß Jahr noch kei-  
nen Mann.

Lauft nur herum, so lang ihr wolt,  
Seynd euch die Buben doch nicht hold,  
Ihr liebt zwar einen hat lange Haar,  
Nimt euch doch nicht in diesem Jahr,  
Was aber übers Jahr geschicht,  
Dasselbe kan ich wissen nicht.

12.) Euer Liebster wird bald kommen.  
Es ist euch allenthalben bang,  
Die Zeit und Weil darneben lang,  
Weil euer Schatz so lang bleibt aus,  
Schweigt nur, er kommt bald nacher

Haus,  
Ich hab ein Vogel hören singen,  
Er wird euch etwas schönes bringen.

Für

# Für die Jungengesellen.

2.) Ihr müßt vorlieb nehmen.

Ihr wärd schon längst gern in der Ehe,  
Ihr sagt es thut die Wahl euch wehe,  
Ihr wolt halt gern eine Frau haben,  
Geziert mit allen Leibes Gaben,  
Was gilt's, ihr kommt noch eine über,  
Die ihr wolt geben um ein Stüber.

3.) Ihr seyd sehr verliebet.

Mein guter Freund, glaubt, daß ich weiß,  
Daß euch vielmahl die Lieb macht heiß,  
Vor Liebe werd ihr gleichsam krank,  
Und schmeckt euch weder Speiß noch  
Trank,

Wann euch dann also weh geschicht,  
Warum thut ihr Herrrathen nicht?

4.) Ihr spielet gar zu gern.

Ich weiß ein Jungfer hübsch und reich,  
Dieselbe hältet viel von euch,

Ich hab gehört von ihrer Maad,  
Sie hab schon oft zu ihr gesagt:  
Sie wolt ein paar Jahr auf euch warten,  
Wann ihr nicht so gern thätet karten.

5.) Ihr fluchet und schwöret gern.

Ist diß der Herr, von dem ich hör,  
Daß er so greulich fluch und schwör?

Wann

## Für die Jungengesellen.

Wann man euch krum anschauen thut,  
Drückt ihr vor Zorn in Kopff den Hut,  
Thut solches nimmermehr benleib,  
Sonst kriegt ihr schwerlich hier ein Weib.

6.) Ihr trinckt gern und machet  
Schulden.

Mein Freund, ihr lebt gern ohne Sorg,  
Und trincket vielmehr auf die Borg,  
Ihr macht ja da und dorten Schulden,  
Ein Wirth begehrt wohl zwanzig  
Gulden,

Weil ihr stets sitzet bey dem Faß,  
Seynd euch die Mägdlein alle g'haß.

7.) Ihr seyd gar unbeständig.  
Wann euch schon eine lieben wolt,  
Und wolt euch seyn von Herzen hold,

Wird sie davon doch abgeschreckt,  
Weil ihr in allen Winckeln steckt,

Ihr geht von einer zu der andern,  
Ich glaub, ihr seyd zu Haus in Flandern

8.) Ihr versprechet viel, und haltet  
wenig.

Ihr habt die Ehe in einer Wochen,  
Zwey Mägdlein, wie ich hör, versprochen,  
Doch hat es euch gleich wieder g'reut,  
Habt keine von den beyden gefreyt,  
Drum fragt euch keine nicht mehr nach,  
Dis ist der Liebe ihre Rach.

9.) Ihr

## Für die Jungengesellen.

9.) Ihr seyd schön, aber hoffärtig,  
Ihr trettet auf der Gassen her,  
Als wann jeder Stein ein Nadel wär,  
Wann einer vorbehen thut,  
Zieht ihr aus Hoffart ab keinen Hut,  
Seyd zwar braß, doch bildet euch nicht ein  
Daß ihr nicht könntet bräffer seyn.

10.) Ihr habt schon viel Korb bekommen.  
Wann ihr die Korb all hätt beisammen,  
So euch gegeben manche Damen,  
Könnt ihr so viel wohl lösen darauß,  
Daß ihr drum kaufen könnt ein Haus,  
Das macht, weil ihr gar abg'schmactt seyd  
Bild euch mehr ein als andre Leut.

11.) Ihr taugt gar nicht in geistlis-  
chen Stand.

Kein Kutteln für euch taugen thut,  
Dann ihr habt gar ein hitzig Blut,  
Wann schon der allerbeste Bader,  
Euch alle Wochen ließ zur Ader,  
So helff es euch doch nicht ein Haar,  
Drum nehmt ein Weib noch dieses Jahr.

12.) Ihr betet gar nicht gern.  
Ihr schwöret viel, und bet nicht gern,  
Drum habt ihr weder Glück noch Stern,  
Ich geb euch aber diesen Rath:  
Bet nun was wenigß früh und spat,  
Was gilts, es wird bald anders gehn,  
Und dann um euch viel besser stehn.

Für

## Für die Männer.

2.) Ihr seyd ein schlechter Saushalter.

Ihr gebt viel Geld unnützlich aus,  
Drum stehts oft schlecht in eurem Haus,  
Wann euch die Frau was wehren will,  
Sagt ihr: halt es Maul, und schweige still,

Wann euch die Frau was rathen thut,  
So folgt ihr, dann sie meynt es gut.

3.) Ihr seyd gar zu offenhertzig.

Ihr seyd zwar ein rechtschaffner Mann,  
Ben allen Herren wohl daran,

Ein Laster habt ihr doch an euch,  
Daß ihr ein jeden saget gleich,  
Was euch in eurem Herzen ist,  
Laßt seyn, die Welt ist voller List.

4.) Ihr seyd gar zu geizig.

Mein guter Freund, ihr seyd gar arg,  
Und wie ich hör, erschrecklich karg,

Wann der Wein noch so wolfeil wär,  
Gebt ihr doch nie kein Kreuzer her;  
Ihr trinckt ja nie kein Glas mit Wein,  
Als nur, wann ihr ein Gast kömmt seyn.

5.) Ihr trincket gar zu gern.

Wann ihr euch habt getruncken voll,  
Und nacher Haus kömmt voll und toll,

Da fangt ihr gerne Handel an,  
Ist ja ein Spott für jedermann,

Werd



## Für die Männer.

Werd ihr so öfters kommen noch,  
Wird man euch werffen in das Loch.

6.) Ihr seyd Eifersüchtig.  
Die Eifersucht hat euer Herz,  
Eing'nommen, ihr versteht kein Scherz,  
Und g'setzt mein Freund, daß euer  
Weib,

Bisweilen etwann Kurzweil treib,  
Solt ihr doch nicht gleich schlagen drein,  
Ihr thut selbst oft, was nicht solt seyn.

7.) Ihr wäret gern ein Wittmann.  
Mein Freund, glaub nicht, daß ihr  
hierinnen,

Werd solche braffe Fraue finden,  
Wann ihr wär't g'reist, weiß nicht  
wohin,

Doch denckt ihr stets in eurem Sinn:  
Wann Gott sie nur bald zu sich nehm,  
Und ich ein anders Weib bekämn.

8.) Ihr wolt gleich oben aus.  
Ihr seyd mir zwar ein lieber Mann,  
Habt mir niemahls kein Leid gethan,  
Doch sagen mir viel braffe Leut,  
Daß ihnen ihr zuwider seyd,  
Ich glaub, daß diß darum gescheh,  
Ihr seyd wahrhafftig, gar zu geh.

9.) Ihr seyd ein rechter Spieler.  
Das Spielen stehet einem Mann,  
Der Weib und Kinder hat, nicht wohl an,  
Mein

M.R.  
Beckh

## Für die Männer.

Mein Freund, ihr spielt nur gar zu gern,  
Und habt darzu kein Glück noch Stern,  
Laßt's Spielen seyn, und trinckt dafür,  
Mit eurem Weib ein Glas mit Bier.

10.) Ihr habt einen hoffärtigen Geist.

Ihr meynt, weil ihr brast g'reiset seyd,  
So seyd ihr mehr als andre Leut,

Ihr wolt euch machen nicht gemein,  
Ihr möcht halt gern ein Rathsherr  
Herr seyn,

Heut hats euch g'fehlt, weiß aber nicht,  
Was etwann übers Jahr, geschicht.

11.) Nehmt euch in acht.

Ihr habt ein Weib, ist jung und schön  
Doch thut ihr andre auch gern sehn,

Es hat mir neulich einer gesagt,

Ihr thut oft scherzen mit der Magd,  
Nehmt euch mein Freund, sein wohl  
in acht,

Sonst strafft man euch, daß d' Schwarzen  
kracht.

12.) Ihr seyd ein rechter Tobacs Bruder

Ihr trinckt Tobac den ganzen Tag,

Das ist der Frauen größte Plag,

Dann welcher stets Tobac thut trinken,

Der thut als wie ein Otter stincken,

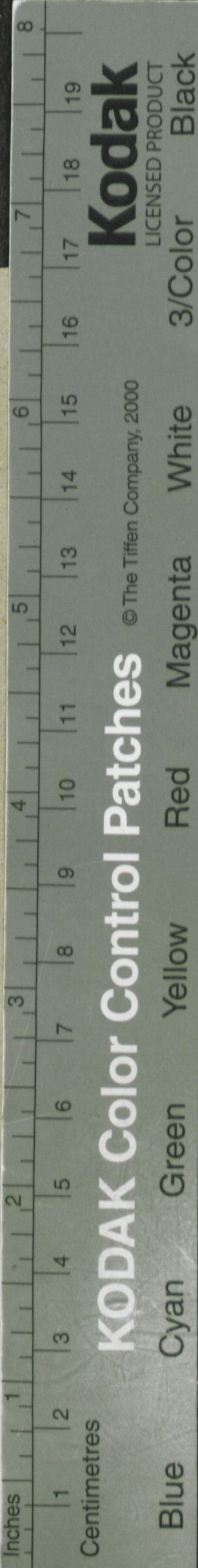
Wann ich ein solchen Stincker hat,

Ließ ich ihn nicht zu mir ins Bett.

¶ \* \* (o) \* \* ¶



Pa 4054 OK



rustflecks  
 iliges V, 760.  
**Spiel,**  
 hes  
 einer aufgeräume  
 , zu einem Ge  
 en Zeitvertreib  
 ht werden ;  
 ne es  
 ern oftmahlen gar  
 heit sagen thut.  
 den Würffeln ge  
 er nachstehenden  
 geschlagen ;  
 is  
 ingfern.  
 auen.  
 ägde.  
 ingengesellen.  
 ämmer.  
 diesem Jahr ,  
 pielen war.  
*8 Lee Compt*

